LANDES JUGENDWERK DER AWO SACHSEN-ANHALT e.V.

Stadtverwaltung Burg
Zentraler Posteingang
24. Juni 2019
an:
Dtm.:

Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Schönebecker Straße 82-84 * 39104 Magdeburg

Tel.: 0391-83 80 90 44 Fax: 0391-40 82 458
E-Mail: T.Bruchholz@AWO-Jugendwerk-LSA.de

Stadt Burg
Herr Tippelt, Sachgebietsleiter Kultur,
Bildung, Soziales
In der Alten Kaserne 2
39288 Burg

Magdeburg, 19.6.2019

Ergänzungen zum Angebot für das Interessenbekundungsverfahren für die Betreibung einer Jugendeinrichtung in Burg

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Tippelt,

wie besprochen sende ich Ihnen in diesem Brief unsere Ergänzung zum Angebot für das Interessenbekundungsverfahren für die Betreibung einer Jugendeinrichtung in Burg.

Bei Fragen dazu oder zur eingereichten Konzeption können Sie sich gern an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Bruchholz
Geschäftsführer

Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Schönebecker Straße 82-84
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 / 40 82 90 90 Fax: 0391 / 40 82 458

Jung · Politisch · Kreativ

Ergänzung zur Konzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit für eine Jugendeinrichtung in Burg

Träger:

Landesjugendwerk der AWO Sachsen Anhalt e.V.

Schönebecker Straße 82-84

39104 Magdeburg

Ansprechpartner:

Tom Bruchholz, Geschäftsführer

Tel: 0391-83 80 90 44

Bildung@AWO-Jugendwerk-LSA.de

Jung · Politisch · Kreativ

LANDES JUGENDWERK DER AWO SACHSEN-ANHALT e.V.

Ergänzend zu unserer Konzeption vom April 2019 möchten wir nachfolgend hier auf einige Aspekte vertiefend eingehen.

Personal:

Die jetzige Kalkulation geht von einer Fachkraft aus, die mit 40h/Woche im Jugendclub arbeitet. Die Fachkraft wird von 1-2 Freiwilligendienstleistenden, ehrenamtlichen Helfern sowie punktuell von den Bildungsreferenten des Landesjugendwerkes unterstützt. Die vorgesehen Öffnungszeiten der Einrichtung sind Montag - Sonnabend von 14 - 20 Uhr.

Generell ist hier unsere Absicht, die Jugendeinrichtung durch gute Arbeit etappenweise aufzubauen, sie bei den Jugendlichen bekannt zu machen und mit tollen inhaltlichen Angeboten und einer guten Beziehungsarbeit viele Jugendliche für die Einrichtung zu gewinnen. Sollte sich in der Evaluation der ersten 1-1,5 Jahre ein Trend abzeichnen, dass viele Jugendliche die Einrichtung nutzen und die Besucherzahlen gleichbleibend hoch oder gar steigend sind, würden wir zur personellen Absicherung weitere Stellenanteile bzw. der Finanzierung beantragen, um diese gute Arbeit fortzusetzen.

Verknüpfung von offener Jugendarbeit mit Streetwork

Wie schon in der Konzeption auf Seite 15 beschrieben, halten wir eine Verknüpfung von offener Jugendarbeit im Jugendclub und mobiler und aufsuchender Arbeit/Streetwork für sehr sinnvoll. Angesichts verschiedener Problemlagen in der Stadt Burg scheint es aus unserer Sicht realistisch, mittelfristig über den Landkreis weitere Stellenanteile für Streetwork zu erhalten und diese an den Jugendclub anzubinden. Somit können weitere Zielgruppen für den Jugendclub erschlossen werden.

Raumkonzept

Zu den in der Konzeption auf Seite 8 beschriebenen Ausführungen zu den Räumlichkeiten möchten wir nachfolgend einige Punkte ergänzen.

In der Ausschreibung für die Jugendeinrichtung „Freibank –‚ehemaliger Schlachthof" wird darauf verwiesen, dass eine umfassende Sanierung des Bestandsobjektes ansteht und dazu verschiedene Planungen in Auftrag gegeben werden sollen. Daher erweist es sich als sinnvoll, bei der räumlichen Gestaltung die Belange, die für den Betrieb eines Jugendzentrums notwendig sind, von vornherein zu berücksichtigen. Grundsätzlich finden wir die angedachte Raumaufteilung sehr sinnvoll.

Im Foyer soll eine freundliche Gestaltung erforderlich, die den Besuchern in einer freundlichen und aufgeschlossenen begrüßen zu können. Zwei größere Grünpflanzen sollten den Eingangsbereich schmücken.

Hier sollte eine Infotafel den Besuchern einen Überblick über die Angebote in den Verschiedenen Räumlichkeiten geben. Ebenso wäre es wünschenswert, wenn hier eine große Pinnwand mit aktuellen Informationen angebracht wird, auf der sowohl aktuelle Veranstaltungen für Jugendliche in Burg und Umgebung beworben werden können, als auch andere wichtige Mitteilungen für die Jugendlichen ausgehangen werden können.

Der Große Veranstaltungsraum sollte als Multifunktionsraum ausgebaut werden. Hier können Tagungen, Diskussionsveranstaltungen, Lesungen, kleinere Konzerte durchgeführt oder auch Filme gezeigt werden. Dazu ist es erforderlich, den Raum mit ausreichend Bestuhlung (stapelbar) und Konferenztischen auszustatten. Für kleinere Konzerte sollten 2-3 kleinere Bühnenelemente angeschafft werden.

Um den Veranstaltungsraum auch für verschiedene Veranstaltungen gleichzeitig zu nutzen, ist eine mittige Raumtrennung vorgesehen. Wichtig wäre hier aus unserer Sicht eine weitere Tür direkt zur Hofseite, die gleichzeitig auch als Fluchtweg genutzt werden könnte. Außerdem könnte so bei größeren Besuchergruppen im Veranstaltungsraum die Besucherströme besser gelenkt werden.

Der Aufenthaltsraum im Erdgeschoss ist gleichzeitig mit einer Küchenzeile kombiniert. Idealer Weise sollte das der zentrale Anlaufpunkt im Hause sein, wo sich zunächst alle Kinder und Jugendlichen einfinden sollen. Die Kombination mit der Küche ist ideal, können doch hier gemeinsame Kochnachmittage und Projekte zur gesunden Ernährung stattfinden. Damit kann gleichzeitig das soziale Miteinander und der Gruppenzusammenhalt gestärkt werden. Nach Möglichkeit sollte hier auch eine Bar eingerichtet werden, die sowohl im Alltagsbetrieb aber auch bei Konzerten den Getränkeverkauf absichert.

Wenn es die baulichen Gegebenheiten hergeben, wäre das Büro für die Fachkraft und Betreuer im Erdgeschoss im Eingangsbereich wünschenswert. Die Fachkraft könnte so die Besucher persönlich begrüßen und demonstriert damit Ansprechbarkeit. Daneben soll hier die Büroarbeit erledigt werden.

Nachteil bei dieser Lösung wäre jedoch, dass die Fachkraft bzw. die Betreuer in einem Raum an so zentraler Stelle kaum ungestört vertrauliche Beratungsgespräche mit den Jugendlichen führen kann. Für diese Belange muss im Obergeschoss eine Lösung gefunden werden.

In dem Aufenthaltsraum im Obergeschoss sollte neben verschiedenen Sitzgelegenheiten auch ein Tischkicker oder Billardtisch stehen.

Des Weiteren soll in der oberen Etage ein Medienraum eingerichtet werden. Das könnte an der Stelle sein, wo der Betreuerraum vorgesehen war. Hier sollen die Jugendlichen zu festgelegten Zeiten unter pädagogischer Anleitung ihre Medienkompetenzen schulen und sich mit den Chancen und Risiken von neuen Medien und sozialen Netzwerken auseinandersetzen. In diesem Raum könnte auch außerhalb der Zeiten für die Mediennutzung der Gesprächsraum eingerichtet werden, wo ungestört vertrauliche Beratungsgespräche mit den Jugendlichen geführt werden könnten.

Daneben soll es einen Snoezelraum bzw. eine Chill-Lounge geben, in dem die Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen.

Der Hausaufgabenraum kann von den Kindern und Jugendlichen in den Nachmittagsstunden genutzt werden, danach sind hier kleine Besprechungen und Gruppenarbeit vorgesehen.

Zum Betrieb der Fahrradwerkstatt haben wir uns schon in der Konzeption geäußert. Eine entsprechende Ausstattung mit Werkzeugschrank, Ständer zu aufbocken usw. sollte hier angeschafft werden. In den beiden bereits in unserer Trägerschaft befindlichen Fahrradwerkstätten konnten wir sehr gute Erfahrungen machen. Die Fahrradwerkstatt ist ein niedrigschwelliger Ansatz, der es jenseits von Sprachbarrieren ermöglicht, die Selbstorganisation von Migrant*innen zu stärken und dabei mit den einheimischen Jugendlichen in Kontakt zu kommen und ihnen die Integration in örtliche und regionale soziale Kontexte erleichtert. Zudem können Migrant*innen ihr Wissen um Verkehrsregeln und Verkehrssicherheit vertiefen.

In der Fahrradwerkstatt sollte auch die Mobile Tischtennisplatte untergebracht sein, die je nach den aktuellen Wetterverhältnissen hinter dem Jugendclub oder im Veranstaltungsraum aufgestellt und genutzt werden kann.

Die angedachte Gestaltung des Außengeländes bietet aus unserer Sicht bei der Einbeziehung der Jugendlichen viele Möglichkeiten für Gemeinschaftsaktivitäten, körperliche Betätigung und regelmäßige Turniere. Auch hier würden wir Schrittweise das Außengelände für eine spätere Nutzung entwickeln und gestalten.

Ehrenamtliche Arbeit

In der Vergangenheit konnten wir sehr positive Erfahrungen mit ehrenamtlichen Projektmitarbeitern sammeln. Das betrifft sowohl unsere beiden Fahrradwerkstätten als auch andere Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit. Auch wenn diese Mitarbeiter nur mit der Ehrenamtspauschale vergütet werden, zeigen sie doch ein hohes Maß an Motivation und Einsatzbereitschaft, um für die jeweiligen Zielgruppen was zu bewegen. Deswegen streben wir auch die ehrenamtliche Betreuung der geplanten

Fahrradwerkstatt an. Auch weitere Angebote und Projekte im Jugendclub sind mit ehrenamtlicher Hilfe vorgesehen.

Ergänzend zur Finanzierung in der eingereichten Konzeption sehen wir in der Vermietung der Räumlichkeiten sowie aus Einnahmeerlösen vom Thekenbetrieb bei Veranstaltungen und Konzerten weiteres Einnahmepotential in Höhe von ca. 3.000,- Euro Jährlich.

Die Summe der Eigenmittel des Trägers in den drei Kostenbereichen Personalkosten, Betriebskosten und Sachkosten erhöht sich damit auf insgesamt 16.200,00 Euro.

Zu weiteren Fragen und Informationen stehen wir gern zur Verfügung und geben auch bei Ihnen vor Ort Auskunft. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.